DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

ANLAGE

Fotocredit: Pixabay

be weekly - Geld-Anleger #31

... das wöchentliche PDF-Magazin für Anleger mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Rohstoffen, Devisen, Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen.

Die wichtigsten Termine der kommenden (Börse-)Woche finden Sie hier.

be Podcast XIV
mit Ernst Huber
DADAT Bank
Von Bullen und Bären - für Einsteiger und Profis

gettex
Die schnelle, günstige Börse.

Über die Börse gettex sofort und kostenlos alle wichtigen Wertpapiere handeln

So schnell.

- Echter Realtime-Handel
- Schnelle Ausführung direkt mit den Market Makern Baader Bank, HVB onemarkets und HSBC Deutschland

So günstig.

- Keine Maklercourtage
- Kein Börsenentgelt
- Kostenlose Realtime-Kurse

So Börse.

- Handelsüberwachungsstelle, börsliches Regelwerk
- Intelligente Ordertypen unterstützen Ihre persönliche Anlagestrategie

So weltweit.

- Wertpapiere aus über 60 Ländern
- Anleihen in 24 verschiedenen Währungen: AUD, BRL, CAD, CHF, CNY, CZK, DKK, EUR, GBP, HUF, IDR, INR, JYP, MXN, NOK, NZD, PLN, RUB, SEK, SGD, SKR, TRY, USD und ZAR

So viel.

- 220.000 Zertifikate
- 4.600 Aktien
- 12.000 Anleihen, davon über 5.100 Währungsanleihen
- 3.500 Fonds
- 1.500 ETPs (ETFs, ETCs und ETNs)
- Lange Handelszeiten von 8 bis 22 Uhr, Anleihen bis 20 Uhr

So einfach.

gettex.de
zertifikate-kostenlos-handeln.de
info@gettex.de

UNIBRAND

Jetzt handeln bei

1822direkt – Ein Unternehmen der Frankfurter Sparkasse
BAADER
comdirect
COMMERZBANK
DAB BNP PARIBAS
DAB BANK
DKB Das kann Bank
DONNER & REUSCHEL
dwpbank
flatex ONLINE BROKER
flatex.at
GRATISBROKER
HSBC
HypoVereinsbank
ING
mwb Wertpapierhandelsbank
scalable .CAPITAL
sino High End Brokerage
Smartbroker
STEUBING AG WERTPAPIERHANDELSBANK
VITRADE PROFESSIONAL TRADING

Anzeige

WIKIFOLIO

Strabag schließt zu S&T sowie FACC auf - Zuspruch gibt's auch für die Österreichische Post

Gekauft (Strabag) und verkauft (Fabasoft)

Wieder ist die Strabag jenes österreichische Unternehmen, das die aktuelle Umsatzstatistik der Echtgeldportfolios auf Wikifolio mit österreichischen Aktien anführt. Sieben Möglichkeiten gab es dazu im bisherigen Jahresverlauf, neben Strabag verbuchten auch FACC sowie S&T je zwei Monatssiege.

Bei der Strabag entstanden die Umsätze beinahe ausschließlich aus Käufen, was auch auf die Österreichische Post zutrifft. OMV und Telekom Austria wurden ebenso überwiegend gekauft.

Am anderen Ende dieser Skala zeigten sich Fabasoft und Bawag Group, wo die Umsätze zu einem sehr großen Teil - jeweils größer 90 Prozent - aus Verkaufsvolumina resultieren. Davor rangieren in dieser Liste die Techaktien S&T sowie ams.

Übrigens: Strabag ist auch Teil des Börse Express-Wikifolios Top of Analysts Österreich. Mehr dazu finden Sie hier. Seit der Investierbarkeit - ab 13.03.2015 - kommt das Börse Express-Wikifolio 'Top of Analysts Österreich' auf eine Performance von im Schnitt 7,3 Prozent pro Jahr.

Wikifolianer kommentieren. 'Zabel Investments - Longterm' zu *Strabag*: „Zu Gunsten der langfristigen Ausrichtung die kleinere Umschichtung von Allianz-Anteilen auf die österreichische STRABAG. Diese bietet sowohl bei den Dividenden als auch im Kurswachstum in der Langfrist für mich mehr Potenzial."

‚Diversifiziert mit Fokus Europa' zu *AT&S*: „Juli 2021: Ein eher ruhiger Monat, Juni 2021, ist vergangen und die Dividenden sind weitgehend kassiert. Im Juni gab es eine Änderung im Portfolio A2A wurde gegen AT&S getauscht. A2A lief mit einem Plus von 20% gut, aber das Aufholpotential ist nicht mehr gegeben. Bei AT&S wurde bei einem Hoch eingestiegen. Mal sehen, ob sich das Investment in den IT-Hardwaresektor langfristig auszahlt. Andere Player wurden als weniger aussichtsreich von mir bewertet. In den letzten Tagen war es bei einigen Aktien recht volatil, so dass eine Bewertung auf Grund von Kursen immer mal wieder schwer ist. Insgesamt spaltet sich das Portfolio in eine Hälfte Gewinneraktien seit März 2021 und eine Hälfte Verliereraktien. Die Gewinneraktien werden laufen gelassen, da ich von der langfristigen Stärke dieser Unternehmen überzeugt bin.

Die Top-10-Underlyings bei Wikifolio (nach Umsatz)

Name	Käufe (%)	Verkäufe (%)
Strabag	99,97%	0,03%
S&T	25,92%	74,08%
Fabasoft	2,98%	97,02%
Österr. Post	97,54%	2,46%
OMV	79,93%	20,07%
ams	25,16%	74,84%
Rosenbauer	41,13%	58,87%
Bawag Group	5,63%	94,37%
Telekom Austria	77,53%	22,47%
Zumtobel	50,93%	49,07%

Quelle: Wikifolio; Juli 2021

Bei den Verliereraktien schwanke ich zwischen, das war der falsche Zeitpunkt zum Einstieg (Anfang März), und das Unternehmen wird auf Dauer kein gutes Investment sein. Mit Ausnahme der Münchener Rückversicherung stehen die hohen Verluste bei im Portfolio gering gewichteten Aktien. Besonders schwierig ist die Lage bei Quantafuel zu bewerten. Das Produkt von Quantafuel hat Potenzial, ist im Betrieb (wobei sich der Ausbau verzögert), hat einen schwergewichtigen Abnehmer (BASF) und ist gerade auch – wenngleich nicht viel – geshortet. Sharc International ist und bleibt eine Wette auf den Durchbruch der Technologie in einigen Jahren. Hochtief und TUI. Bei Hochtief bleibe ich, weil ich a) im Sektor keinen besseren mit Potenzial sehe und b) die Fundamentaldaten diesen Kurs m.E. nicht gerechtfertigen. TUI ist als Wette auf Nach-Corona begonnen worden. Langfristig einfach der größte Touristikanbieter in Europa und daher wird die Aufholbewegung kommen.

Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob die Kürzungen z.B. im Vertrieb nicht zu sehr schaden werden. Umschichtungen sind erst geplant, wenn sich bei Quantafuel und TUI etwas dramatisch verschlechtert. >red<

wikifolio LS LANG & SCHWARZ wikifolio

AKTIEN WIEN

INDEX HEUTE ... UND VOR 20 JAHREN - DIE ATX-BEOBACHTUNGSLISTE 07/2021

ATX-Mitglieder sitzen fest in ihrem Sattel

Die Wiener Börse hat die ATX-Beobachtungsliste für den Juli 2021 veröffentlicht. Monatlich aktualisiert dient diese als Entscheidungsgrundlage für die etwaige Neuaufnahme und/oder Streichung von Aktientiteln bei der halbjährlichen Überprüfung der ATX-Zusammensetzung im März bzw. September.

In Hinblick auf die nächste Überprüfung der ATX-Zusammensetzung im September 2021 hat diese Liste somit eine Gültigkeit von 91,67% Prozent (11/12 Monate).

Laut diesen 91,67 Prozent wird es im September beim Aktienleitindex ATX keinen Wechsel geben. Umso weiter daher unser heutiger Blick in die Vergangenheit ... und die damals noch vertretenen 60! Aktien im Fließhandel der Wiener Börse. >red<

ATX Beobachtungsliste 07/2021 - die ganze Liste hier

1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG
2.	2.	OMV AG
3.	3.	VERBUND AG KAT. A
4.	4.	VOESTALPINE AG
5.	6.	ANDRITZ AG
6.	8.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG
7.	5.	WIENERBERGER AG
8.	7.	BAWAG GROUP AG
9.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG
10.	11.	IMMOFINANZ AG
11.	13.	LENZING AG
12.	12.	OESTERREICHISCHE POST AG
13.	15.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG
14.	17.	UNIQA INSURANCE GROUP AG
15.	19.	S IMMO AG
16.	23.	DO & CO AG
17.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG
18.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG
19.	18.	VIENNA INSURANCE GROUP AG
20.	14.	EVN AG
21.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG
22.	25.	SEMPERIT AG HOLDING
23.	20.	STRABAG SE
24.	28.	FACC AG
25.	21.	PALFINGER AG
26.	22.	FLUGHAFEN WIEN AG
27.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG
28.	30.	PORR AG
29.	29.	POLYTEC HOLDING AG
30.	37.	KAPSCH TRAFFICCOM AG
31.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG
32.	31.	ADDIKO BANK AG
33.	35.	MARINOMED BIOTECH AG
34.	32.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG
35.	33.	UBM DEVELOPMENT AG
36.	36.	FREQUENTIS AG
37.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG

ATX Beobachtungsliste 07/2001 - die ganze Liste hier

1.	**Austria Tabak AG ***
2.	**OMV AG ***
3.	**Telekom Austria AG ***
4.	**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG**
5.	**Österr. Elektrizitätswirtschafts-AG (Verbundges.)**
6.	**VA Technologie AG ***
7.	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG *
8.	**BÖHLER-UDDEHOLM AG ***
9.	**Wienerberger Baustoffindustrie AG ***
10.	**VOEST-ALPINE STAHL AG ***
11.	**Flughafen Wien AG ***
12.	**Mayr-Melnhof Karton AG ***
13.	**EVN AG ***
14.	**Generali Holding Vienna AG, Stammaktien**
15.	**BWT AG ***
16.	**Head N.V. Stammaktien**
17.	**RHI AG ***
18.	LIBRO AG
19.	PALFINGER AG
20.	**Cybertron Telekom AG**
21.	**Austrian Airlines Österr. Luftverkehrs-AG ***
22.	BBAG Österreichische Brau-Beteiligungs-AG
23.	**Wolford AG ***
24.	BRAU-UNION AG *
25.	Andritz AG **
26.	Lenzing AG
27.	EUROMARKETING AG
28.	IMMOFINANZ Immobilien Anlagen AG
29.	Bluebull AG
30.	Semperit AG Holding
31.	Bau Holding AG, Stammaktien
32.	**BETandWIN.com Interactive Entertainment AG**
33.	Admiral Sportwetten **
34.	UNIQA Versicherungen AG
35.	Feratel Media Technologies AG
36.	Jenbacher AG
37.	CLC AG **
38.	Austria Haustechnik AG
39.	Wiener Städtische Allg. Versicherungs-AG, Vorzugsaktien
40.	JoWooD Productions Software AG
41.	Royal Dutch (R.D./Shell Gruppe)
42.	DO & CO Restaurants & Catering AG
43.	Deutsche Bank AG, Namensaktie
44.	TeleTrader.com Software AG
45.	AvW Invest AG, Stammaktien
46.	stage 1.cc technology business incubator ag
47.	Unternehmens Invest AG
48.	Investkredit Bank AG
49.	HIRSCH Servo AG
50.	webfreetv.com Multimedia Dienstleistung
51.	Allg. Baugesellsch. - A. Porr AG, Stammaktien
52.	SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
53.	Allg. Baugesellsch. - A. Porr AG, Vorzugsaktien
54.	Rosenbauer International AG
55.	CONSTANTIA-ISO HOLDING AG
56.	bauMax AG, Vorzugsaktien
57.	Private Equity Performance Beteiligungs AG
58.	Allianz Elementar Versicherungs-AG
59.	AGRANA Bet.-AG, Vorzugsaktien
60.	CONSTANTIA-VERPACKUNGEN AG

AKTIE IM FOKUS

LINDE: DER WEG FÜHRT MEHR UND MEHR GEN WASSERSTOFF

Der weltgrößte Gasekonzern Linde <IE00BZ12WP82> hat die Auswirkungen der Corona-Pandemie bislang gut gemeistert. Für das laufende Jahr zeigt sich der Dax-Konzern dank einer hohen Nachfrage aus der Gesundheits- und Elektronikindustrie sowie zyklischen Branchen zunehmend optimistischer und erhöhte zuletzt die Messlatte für den Jahresgewinn. Dies spiegelt sich auch im Aktienkurs wider.

Linde ist seit der Fusion mit dem US-Konkurrenten Praxair 2018 der weltgrößte Anbieter von Industriegasen. Der Konkurrent der französischen Air Liquide <FR0000120073> beliefert die Auto-, Öl-, Chemie- und Metallindustrie genauso wie Lebensmittelhersteller und Krankenhäuser. Den Löwenanteil der Umsätze und Gewinne erwirtschaftet Linde in der Region Amerika, rund 25 Prozent der Erlöse kommen aus Europa und knapp 20 Prozent aus Asien.

Durch die Corona-Krise ist Linde bislang gut gekommen. Im ersten Quartal machte der Konzern mehr Gewinn und erhöhte das Ertragsziel für das Gesamtjahr 2021. Vor allem profitiert das Unternehmen von einer hohe Nachfrage aus der Gesundheits- und Elektronikindustrie sowie zyklischen Branchen. Linde habe dank der Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und der wirtschaftlichen Erholung erneut hervorragende Ergebnisse erzielt, sagte Unternehmenschef Steve Angel bei Vorlage der Zahlen zum ersten Quartal. Mit Blick auf die Zukunft ist der Manager zuversichtlich, dass das Unternehmen auch in den kommenden Jahren einen bedeutenden Wert für seine Aktionäre schaffen wird.

Für 2021 peilt Linde einen um Sondereffekte bereinigten Gewinn je Aktie von 9,60 bis 9,80 US-Dollar an. Das sei ein Anstieg im Jahresvergleich um 17 bis 19 Prozent, hieß es. Für das zweite Quartal kalkuliert das Management mit 2,50 bis 2,55 US-Dollar. Dabei sollen sich Wechselkurseffekte eher positiv auswirken.

Der ehemalige Praxair-Chef Angel führt Linde nach US-Stil: Das Unternehmen schüttet jedes Quartal eine Dividende aus und bilanziert in Dollar. Zudem startete der Konzern Anfang des Jahres ein neues Aktienrückkaufprogramm. Der Konzern will bis Mitte 2023 Papiere für bis zu fünf Milliarden Dollar erwerben. Zudem gehört Angel zu den Dax-Chefs mit dem höchsten Gehalt.

Foto: Linde

Linde plc seit Fusion (Quelle: Bloomberg/BE)

Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	27	10	0
Konsensrating*: 4,41			
Kursziel:	279,3 Euro	Kurspotenzial:	+8%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Seit dem Zusammenschluss trimmt Angel den Konzern auf Profitabilität. Dies kam Linde auch 2020 zugute. Allein im Gasegeschäft habe sich die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland seit August 2018 über Freiwilligenprogramme und nicht wieder besetzte Stellen von knapp 3900 auf knapp 2700 reduziert, hieß es aus Arbeitnehmerkreisen. Nun sollen weitere 500 Arbeitsplätze in Deutschland bis Ende 2022 gestrichen werden. Zuvor hatte die "Wirtschaftswoche" darüber berichtet. Weltweit beschäftigte Linde plc Ende März 2021 rund 72 000 Mitarbeiter das waren 9 Prozent weniger als noch im Vorjahreszeitraum.

Derweil will der Linde-Chef künftig das Geschäft mit Wasserstoff deutlich ausbauen. Der Konzern erzielt laut Angel schon heute mehr als zwei Milliarden Dollar Umsatz mit Produktion, Vertrieb, Speicherung und Anwendung von Wasserstoff. "Und angesichts der erwarteten Investitionsvorhaben von mehr als 100 Milliarden Dollar denke ich, dass sich unser Wasserstoffgeschäft in Zukunft vervierfachen könnte", sagte er vor einigen Monaten. Gerade bei großen Transportmitteln wie Lastwagen, Zügen, Fähren und Bussen werde sich Wasserstoff zuerst durchsetzen.

Linde baut auch schon für eine Zeit ohne Angel als Chef vor. Wenn alles gut läuft, könnte Vorstandsmitglied Sanjiv Lamba in rund einem Jahr den Chefsessel übernehmen, schrieb das "Handelsblatt" vor ein paar Monaten unter Berufung auf mit der Sache vertraute Personen. Lamba, der bereits vor der Fusion mit Praxair bei Linde im Vorstand

saß, leitet seit Januar das operative Geschäft. Wenn er Linde-Chef wird, dürfte Angel Verwaltungsratschef werden.

Die Analysten: Die meisten Branchenexperten sind mit Blick auf die Linde-Aktie positiv gestimmt. Von den von dpa-AFX seit Mai 13 erfassten Experten empfehlen 11 die Aktie zum Kauf. 2 Analysten sprechen sich dafür aus, die Papiere zu halten. Kein Experte rät zum Verkauf.

Linde wies im ersten Quartal den stärksten Ergebniszuwachs im Jahresvergleich seit Beginn der Integration aus, schrieb Analyst Peter Clark von Societe Generale. Zugleich habe das Unternehmen die Prognose deutlicher als erwartet angehoben. Linde plc vereine das Beste von Praxair und der Linde AG. Zudem habe COVID-19 dazu beigetragen, dass Linde seine Hochleistungskultur beschleunigt habe. Er sehe noch viel mehr Potenzial und keinen strukturellen Grund, warum die Ebit-Margen und Renditen in Europa (EMEA) und Asien-Pazifik (APAC) nicht mit denen in Amerika mithalten können sollten.

Analyst Markus Mayer von der Baader Bank erwartet ein starkes zweites Jahresviertel des Gaseherstellers. Das Ergebnis je Aktie dürfte leicht über der Konsensschätzung herauskommen und in der zweiten Jahreshälfte sollte das Aufwärtspotenzial sogar noch größer sein. Die Jahresziele könnten womöglich erneut angehoben werden. Auch Analyst Andreas Heine vom Investmenthaus Stifel sieht aufgrund des Geschäftstrends im zweiten Quartal Spielraum für einen besseren Ausblick. Er rechnet bei der Aktie mit einer weiter soliden Entwicklung, aber mit weniger Schwung als im ersten Halbjahr.

2021 dürfte für die Chemiebranche trotz der gestiegenen Rohstoffpreise ein starkes Jahr werden, schrieb Analyst Andrew Stott von der schweizerischen Großbank UBS in einer Branchenstudie. Investoren hätten dies aber schon vorweg genommen, was sich auch an den dürftigen Kursreaktionen auf Eckdaten von BASF <DE000BASF111>, Covestro <DE0006062144> oder Wacker gezeigt habe. Hersteller von Industriegasen wie etwa Linde hätten aber das Zeug dazu, das breite Wirtschaftswachstum weiter zu übertreffen.

Die Aktie: Im Zuge des Corona-Crashes musste die Linde-

Foto: Linde

Aktie 2020 bis Mitte März kräftig Federn lassen. Innerhalb weniger Wochen knickte ihr Kurs um gut 37 Prozent auf rund 130 Euro ein. Doch der Einbruch ist schon längst Geschichte. Nachdem sich vor allem die Industrieunternehmen schneller als erwartet von den Folgen der Pandemie erholt haben, legte die Linde-Aktie wieder mit kleinen Rückschlägen kräftig zu und kletterte jüngst von einem Rekordhoch zum nächsten.

Zuletzt kostete die Aktie rund 252 Euro und damit fast doppelt so viel wie beim Corona-Tief 2020. Die Anteile von Linde Plc legten seit dem Abschluss der Fusion Ende Oktober 2018 um etwas mehr als 70 Prozent zu. Sie knüpften mit ihrer Entwicklung bisher nahtlos an die Gewinne der Anteile an der Linde AG an. Diese hatten sich seit dem Sommer 2016, als die beiden Unternehmen zum ersten Mal über einen Zusammenschluss gesprochen hatten, um fast 40 Prozent verteuert.

Linde ist mit einem Börsenwert von derzeit gut 130 Milliarden Euro nach dem Softwarekonzern SAP <DE0007164600> (148 Mrd Euro) die Nummer zwei im Dax, vor dem Autokonzern Volkswagen <DE0007664039> (125 Mrd Euro), Siemens <DE0007236101> (113 Mrd Euro) und Allianz <DE0008404005> (87 Mrd Euro). Der französische Konkurrent Air Liquide <FR0000120073> kommt derzeit nur auf einen Börsenwert von knapp 71 Milliarden Euro.

Mitte August 2016 - also vor den ersten Berichten über eine Fusion mit Praxair - kam Linde gerade mal auf etwas mehr als 25 Milliarden Euro Börsenwert und lag damit noch in der unteren Hälfte des deutschen Leitindex. <red/dpa-AFX>

be Podcast XIII

mit Kemal Bagci
BNP Paribas

Von Bullen und Bären - für Einsteiger und Profis

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera sind überzeugt, dass wir mit Geldanlagen die eigene Zukunft und die unserer Kinder positiv beeinflussen können. Geld bewegt. Daher investieren wir schon seit Jahrzehnten zukunftsgerichtet, ethisch und nachhaltig. Diese Philosophie spiegelt sich in allen Bereichen wider: von der Beratung bis zum Management der Kapitalanlagen. Und wir erwirtschaften dabei langfristig stabile Erträge für unsere Kunden, die auch zum Wohle aller sind.

Schelhammer & Schattera
PRIVATBANK SEIT 1832

schelhammer.at

Anzeige

AKTIEN & INDIZES

ATXPrime

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
UNIQA Insurance Group AG	7,60	8,00	5,12	21,71	42,40	0,68	2,37	8,84
Erste Group Bank AG	34,35	37,60	5,01	39,74	75,08	0,91	1,46	10,72
voestalpine AG	38,88	38,00	4,57	34,57	98,74	1,19	1,29	8,10
Verbund AG	80,55	71,50	3,47	16,55	85,35	4,68	0,93	44,77
Raiffeisen Bank International AG	20,64	23,15	3,41	27,03	39,76	0,55	2,33	8,85
Lenzing AG	112,40	120,00	3,31	35,75	169,87	2,16	—	22,44
BAWAG Group AG	49,52	55,00	3,25	31,70	63,34	1,09	0,92	10,62
IMMOFINANZ AG	20,64	22,00	3,25	21,63	44,54	0,79	—	18,51
Rosenbauer International AG	50,20	56,50	3,08	42,19	61,30	1,34	2,99	13,27
OMV AG	46,72	53,00	2,64	46,78	78,26	1,31	3,96	6,97
Frequentis AG	26,10	22,00	2,35	45,07	62,49	3,15	0,57	27,19
AMAG Austria Metall AG	37,90	38,00	2,16	28,58	40,31	2,23	1,32	20,90
Vienna Insurance	23,75	26,00	2,15	17,85	37,22	0,58	3,16	8,44
Schoeller-Bleckmann Oilfield	31,40	42,40	2,11	0,96	34,19	1,64	—	49,06
Telekom Austria AG	7,32	7,94	1,81	19,85	23,45	1,69	3,42	10,49
CA Immobilien Anlagen AG	37,70	41,00	1,75	23,62	50,31	1,11	2,65	24,21
S IMMO AG	20,45	24,95	1,74	20,58	41,97	1,06	3,42	15,91
ANDRITZ AG	47,28	55,00	1,72	29,51	67,50	3,67	2,12	14,13
Agrana Beteiligungs AG	18,20	20,25	1,68	17,76	9,23	0,88	4,67	17,50
Porr Ag	16,70	18,25	1,46	29,46	21,37	0,78	—	14,00
UBM Development AG	42,40	50,00	1,19	24,47	51,05	0,88	5,19	11,34
Wienerberger AG	34,72	36,00	0,75	35,50	80,54	2,22	1,73	14,75
EVN AG	20,50	26,00	0,49	17,63	47,08	0,74	2,39	23,46
Zumtobel Group AG	8,76	9,50	0,19	46,83	37,59	1,23	2,28	8,85
Kapsch TrafficCom AG	14,98	17,00	0,13	14,35	1,56	2,13	—	299,60
Warimpex	1,32	1,63	0,00	14,85	6,18	0,64	2,28	26,30
Palfinger AG	36,30	41,50	-0,55	41,99	64,48	2,40	1,24	14,86
Addiko Bank AG	14,10	15,20	-1,05	65,39	136,86	0,32	2,55	21,04
Flughafen Wien AG	27,70	31,75	-1,07	-9,03	8,63	1,97	—	—
Strabag SE	37,80	38,00	-1,18	57,98	88,96	0,95	18,25	11,57
DO & CO AG	67,60	96,00	-1,89	1,20	71,14	5,20	—	—
Mayr Melnhof Karton AG	175,80	202,50	-2,01	8,50	39,00	2,20	1,82	20,12
Marinomed Biotech AG	109,50	168,70	-3,10	-7,98	8,42	46,75	—	—
Semperit AG Holding	30,00	44,00	-3,38	28,22	85,46	1,56	5,00	2,41
FACC AG	8,40	8,50	-3,45	-1,06	41,65	1,63	—	—
POLYTEC Holding AG	9,72	14,90	-3,57	33,31	100,23	0,85	3,09	10,62
Österreichische Post AG	42,30	36,35	-4,94	53,73	55,90	4,26	3,78	18,02
AT&S	36,60	45,00	-5,18	41,70	116,53	2,27	1,07	35,11

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Varta AG	160,40	119,00	10,48	38,00	54,32	12,98	0,28	46,08
CompuGroup Medical SE & Co	74,30	77,50	9,43	-5,53	-0,13	6,74	0,66	38,97
Infineon Technologies AG	35,25	40,00	9,33	12,87	63,50	4,86	0,76	31,62
AIXTRON SE	22,51	26,00	8,31	59,23	116,01	5,03	0,72	33,67
SMA Solar Technology AG	47,06	51,75	6,88	-15,53	73,11	3,62	0,69	58,38
Siemens AG	140,30	162,50	6,58	22,45	39,09	2,83	2,52	19,69
Dürr AG	42,78	43,50	6,54	28,95	74,09	3,20	1,56	23,99
Beiersdorf AG	106,20	102,00	5,84	12,91	9,12	3,63	0,66	35,24
Eckert & Ziegler	123,60	97,55	5,75	176,36	193,65	15,41	0,42	81,93
CANCOM SE	55,80	61,00	5,69	24,75	12,72	3,41	1,26	33,92
Nemetschek SE	78,06	73,00	5,47	30,19	29,23	20,39	0,43	66,45
Evotec SE	36,71	39,00	5,14	20,97	59,61	7,60	0,00	117,22
Rheinmetall AG	84,28	115,50	4,75	0,20	6,03	1,91	3,03	10,42
Vonovia SE	58,78	64,00	4,74	1,20	3,21	1,33	3,04	23,88
Merck KGaA	180,20	163,00	4,70	29,83	61,33	4,07	0,81	22,40
Siemens Healthineers AG	57,86	57,00	4,65	40,62	44,23	4,28	1,51	29,97
Delivery Hero SE	131,15	160,00	4,50	3,31	32,42	22,45	0,00	—
Aroundtown SA	6,90	7,90	4,47	16,03	42,15	0,75	3,50	16,24
thyssenkrupp AG	8,78	11,85	4,47	8,12	24,07	0,55	0,00	—
Rational AG	954,00	637,00	4,37	25,68	85,12	19,88	0,69	89,23
Hannover Rückversicherung AG	149,00	165,00	4,11	17,04	10,19	1,62	3,86	13,75
Software AG	42,24	38,00	4,10	29,24	6,92	2,35	1,85	31,98
Wacker Chemie AG	128,70	154,00	4,09	11,98	62,00	2,87	3,26	10,97
Puma SE	106,80	114,80	3,99	16,06	62,61	8,14	0,54	54,04
Sartorius AG	529,00	565,00	3,90	53,92	63,13	35,56	0,24	69,68
FUCHS PETROLUB SE	43,58	48,00	3,77	-4,16	22,14	2,93	2,35	24,10
LPKF Laser & Electronics AG	22,50	39,00	3,71	-23,72	11,76	6,04	0,48	57,70
CTS Eventim AG & Co KGaA	59,44	58,00	3,71	8,93	77,64	13,72	0,00	—
Siemens Energy AG	23,64	32,50	3,49	-20,90	—	1,14	0,00	156,36
SAP SE	124,84	137,50	3,34	18,08	-7,51	4,50	1,49	21,38
Münchener Rück	234,40	272,50	3,31	0,36	6,13	1,12	4,46	11,57
Henkel AG & Co KGaA	87,98	100,00	3,21	-2,78	5,00	2,13	2,15	18,82
Grand City Properties SA	23,08	25,75	3,14	13,91	15,67	1,08	3,69	20,37

AKTIEN & INDIZES

HDAX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Jenoptik AG	29,80	32,00	2,98	19,54	31,72	2,45	1,02	26,28
1&1 AG	25,82	27,00	2,73	25,39	9,95	—	0,20	12,56
Hella GmbH & Co KGaA	60,46	58,00	2,44	14,06	55,60	2,91	0,00	20,39
HOCHTIEF AG	68,70	84,00	2,39	-9,21	-1,20	6,34	6,39	10,97
Deutsche Bank AG	10,78	11,00	2,28	20,46	38,94	0,40	2,01	10,63
RWE AG	30,52	40,00	2,20	-9,00	-4,33	1,07	2,93	18,85
TAG Immobilien AG	28,57	27,20	2,15	14,19	24,17	1,59	3,23	17,53
Fraport	56,44	57,00	2,10	14,18	69,76	1,42	0,00	—
Pfeiffer Vacuum Technology	175,40	165,00	1,99	12,48	7,94	4,11	1,28	27,32
Brenntag SE	85,72	85,00	1,98	37,71	70,17	3,54	1,69	22,07
GEA Group AG	38,05	36,50	1,96	32,86	27,86	3,34	2,31	25,68
Encavis AG	15,62	18,25	1,89	-25,35	17,71	3,51	1,90	37,71
LANXESS AG	62,10	69,00	1,87	0,45	38,37	1,61	1,74	15,27
Bechtle AG	177,85	185,00	1,87	0,37	7,48	6,18	0,86	34,53
Nordex SE	16,45	23,00	1,79	-20,82	61,56	2,97	0,00	—
Carl Zeiss Meditec AG	192,35	172,00	1,72	76,94	112,42	11,11	0,44	69,10
adidas AG	310,55	330,00	1,63	5,64	28,50	8,55	1,04	39,98
Freenet AG	20,44	23,00	1,59	28,21	46,92	1,43	7,48	11,45
Symrise AG	125,85	111,00	1,57	17,10	13,19	6,83	0,84	45,06
Deutsche Börse AG	143,10	160,25	1,56	4,92	-6,01	4,11	2,27	21,81
Airbus SE	116,90	—	1,46	28,12	70,45	9,92	0,00	35,72
Ströer SE & Co. KGaA	67,65	76,50	1,43	-16,67	17,90	8,35	3,04	23,59
HeidelbergCement AG	75,66	87,50	1,31	27,07	56,49	1,06	3,43	9,18
Knorr-Bremse AG	97,08	110,00	1,28	-12,37	-2,33	8,49	1,84	25,31
Daimler AG	76,03	95,00	1,06	33,92	89,94	1,15	5,05	6,65
BASF SE	67,08	79,00	1,04	8,63	44,17	1,65	5,08	11,00
Deutsche Telekom AG	17,69	21,15	1,02	22,44	26,55	2,14	3,47	15,18
Uniper SE	33,22	30,30	0,88	22,54	14,89	1,02	4,17	16,23
Fresenius Medical Care	67,26	69,00	0,87	0,49	-4,67	1,54	1,82	17,88
Fresenius SE & Co KGaA	44,85	50,00	0,86	20,31	17,90	1,41	1,95	13,67
E.ON SE	10,44	11,50	0,85	20,29	10,33	3,40	4,67	13,54
Deutsche Post AG	57,68	65,65	0,84	46,08	66,44	4,46	2,82	15,37
Volkswagen AG	206,80	285,00	0,73	39,04	62,74	1,21	3,28	7,19

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Deutsche Wohnen SE	52,84	52,75	0,65	23,37	23,68	1,40	1,96	34,29
Scout24 AG	72,48	72,00	0,56	9,05	-1,66	2,49	1,00	49,33
Linde PLC	259,35	287,28	0,46	22,77	26,79	3,45	1,41	29,68
alstria office REIT-AG	17,89	15,00	0,28	24,91	48,80	0,97	2,99	28,64
HUGO BOSS AG	50,60	52,00	0,24	85,37	112,11	4,45	1,61	38,37
Porsche Automobil Holding SE	91,02	115,00	0,18	65,79	87,47	0,78	3,60	7,01
MTU Aero Engines Holding AG	211,20	218,00	0,14	-0,54	42,55	4,34	0,96	35,80
LEG Immobilien SE	133,30	140,50	0,08	8,12	13,56	1,28	3,04	23,99
Gerresheimer AG	87,80	102,00	0,06	1,65	-6,84	3,03	1,48	20,13
Telefonica Deutschland Holding	2,28	2,55	-0,04	8,49	7,77	—	7,94	—
Continental AG	115,18	130,00	-0,05	-5,53	37,24	1,89	0,00	14,98
K+S AG	12,09	12,05	-0,08	57,38	91,03	0,88	0,00	8,97
Covestro AG	54,10	70,00	-0,11	9,84	56,46	1,58	4,66	7,64
QIAGEN NV	44,36	46,24	-0,14	4,50	12,33	4,02	0,00	21,43
Siltronic AG	138,70	145,00	-0,14	9,57	87,95	4,24	1,81	19,28
KION Group AG	89,14	100,00	-0,22	25,77	36,32	2,44	1,26	21,23
Evonik Industries AG	29,14	31,00	-0,38	13,32	28,11	1,56	4,00	15,32
United Internet AG	34,56	38,50	-0,83	1,67	-11,38	1,50	1,46	16,51
ProSiebenSat.1 Media SE	15,90	20,50	-0,88	18,42	70,03	2,57	4,50	11,47
Drägerwerk AG & Co. KGaA	76,55	91,00	-1,29	21,73	1,78	1,23	0,25	7,12
Zalando SE	92,50	110,00	-1,60	1,54	40,01	10,70	0,00	90,13
Bayerische Motoren Werke AG	82,12	100,00	-1,99	16,24	51,34	0,79	4,67	6,07
Commerzbank AG	5,31	6,00	-2,03	1,63	12,13	0,27	0,00	39,33
Deutsche Lufthansa AG	9,38	8,50	-2,46	-13,36	14,91	1,80	0,00	—
S&T AG	20,34	31,00	-3,21	7,77	-14,19	3,32	1,35	21,24
HelloFresh SE	76,10	89,00	-4,09	19,59	58,18	18,00	0,00	37,97
Shop Apotheke Europe NV	121,20	200,00	-4,30	-17,34	-10,32	4,70	0,00	—
MorphoSys AG	44,63	90,50	-4,74	-52,62	-59,68	2,42	0,00	—
Allianz SE	197,72	240,00	-5,78	3,04	15,82	1,05	5,25	9,72
Bayer AG	47,02	66,00	-6,36	1,62	-12,80	1,52	4,30	7,88
TeamViewer AG	25,96	40,00	-8,52	-40,68	-41,15	18,19	0,00	37,64
Auto1 Group SE	37,45	53,00	-8,83	—	—	7,65	0,00	—
Aurubis AG	76,60	75,00	-10,22	22,70	30,84	1,05	1,90	13,59

AKTIEN & INDIZES

Dow Jones

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
NIKE Inc	172,80	182,00	4,11	23,39	73,65	21,36	0,67	39,90
salesforce.com Inc	250,59	284,00	2,67	12,60	23,65	5,45	0,00	65,39
Walmart Inc	145,23	165,00	2,28	1,75	13,87	5,20	1,51	24,36
Procter & Gamble Co/The	141,41	154,00	2,17	4,35	9,42	7,42	2,46	23,89
Goldman Sachs Group Inc/The	397,89	420,00	1,79	46,77	91,43	1,45	1,64	7,72
Home Depot Inc/The	329,84	350,00	1,73	26,85	27,33	200,96	2,01	23,09
Cisco Systems Inc/Delaware	55,59	56,00	1,25	27,38	21,56	5,83	2,62	17,32
Travelers Cos Inc/The	152,82	161,00	1,14	8,48	34,15	1,31	2,34	12,64
Microsoft Corp	289,46	325,00	1,05	30,77	37,28	15,33	0,83	33,16
Intel Corp	53,92	62,50	1,00	10,18	13,78	2,57	2,58	11,28
Apple Inc	146,14	168,76	0,98	11,18	34,52	37,64	0,59	26,32
Johnson & Johnson	173,11	190,00	0,88	11,74	20,13	6,55	2,40	17,93
International Business Machines	144,09	150,00	0,59	16,23	19,81	—	4,64	13,37
JPMorgan Chase & Co	157,50	169,90	0,10	22,80	61,98	1,86	2,47	11,33
3M Co	198,13	206,00	-0,19	14,95	31,62	7,94	3,01	19,66
UnitedHealth Group Inc	415,12	461,00	-0,22	18,10	33,57	5,67	1,33	22,16
Walgreens Boots Alliance Inc	47,10	53,00	-0,23	19,82	19,88	1,84	4,00	9,68
Boeing Co/The	231,33	272,00	-0,73	7,42	31,94	—	0,00	—
Walt Disney Co/The	177,13	212,50	-0,92	-2,47	38,48	3,69	0,00	75,47
Coca-Cola Co/The	56,64	63,00	-0,96	4,67	23,52	10,98	2,96	25,19
Verizon Communications Inc	55,22	60,00	-1,21	-2,74	0,36	3,10	4,58	10,49
Honeywell International Inc	229,68	250,00	-1,29	9,02	55,35	8,84	1,64	28,34
Chevron Corp	101,95	123,00	-1,31	23,06	22,73	1,48	5,25	15,69
American Express Co	171,36	185,50	-1,35	41,58	80,19	5,35	1,04	19,66
Merck & Co Inc	75,44	92,00	-1,74	-1,40	0,31	7,09	3,47	13,18
Caterpillar Inc	208,35	240,50	-2,53	15,57	56,81	6,75	2,08	20,59
Dow Inc	62,00	69,00	-2,56	12,30	52,59	2,97	4,59	7,49
Visa Inc	241,40	283,35	-3,11	10,14	23,23	13,54	0,52	41,69
McDonald's Corp	236,26	269,50	-3,11	11,48	21,47	—	2,21	26,19
Amgen Inc	230,15	255,00	-3,49	3,25	-0,37	15,90	3,00	13,99

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	1,30	38,40	0,91	1,74
Kanada	1,24	56,60	0,67	1,61
Brasilien (USD)	3,79	N.A.		
Mexiko (USD)	2,76	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	0,01	-0,80	0,00	0,15
Australien	1,18	21,70	0,97	1,90
Neuseeland	1,72	73,50	0,91	1,91
Südkorea	1,87	14,40	1,69	2,18
China	2,81	-32,60	2,80	3,28
EMEA				
Deutschland	-0,46	11,70	-0,61	-0,11
Schweiz	-0,42	18,40	-0,63	-0,17
Niederlande	-0,34	15,30	-0,53	0,05
Österreich	-0,25	20,40	-0,48	0,15
EFSF	-0,23	N.A.		
Finnland	-0,22	21,50	-0,46	0,08
Dänemark	-0,17	30,40	-0,51	0,19
Slowenien	-0,16	4,60	-0,23	0,27
Slowakei	-0,16	41,80	-0,58	0,27
Belgien	-0,14	25,50	-0,42	0,26
Frankreich	-0,12	22,50	-0,37	0,29
Irland	-0,07	24,50	-0,34	0,32
Lettland	-0,03	17,30	-0,03	0,16
Schweden	0,08	7,20	-0,03	0,44
Bulgarien	0,09	-3,90	0,06	0,10
Litauen	0,12	10,70	0,01	0,20
Portugal	0,13	10,30	-0,03	0,61
Spanien	0,24	19,80	0,02	0,61
Griechenl.	0,53	-7,90	0,52	1,12
Italien	0,57	2,70	0,45	1,12
Großbritannien	0,61	42,10	0,17	0,90
Israel	0,91	15,00	0,76	1,30
Norwegen	1,21	27,90	0,83	1,54
Tschechien	1,64	43,50	1,21	1,92
Polen	1,77	55,20	1,14	1,96
Ungarn	2,77	77,00	1,92	3,16
Island	3,40	N.A.		
Rumänien	3,63	75,20	2,62	3,68
Türkei (USD)	6,16	N.A.		
Ukraine (USD)	6,74	62,90	6,02	7,54
Russland	6,91	101,00	5,90	7,34
Südafrika	9,30	57,50	8,42	9,52
Nigeria	12,51	N.A.		
Türkei	17,04	439,00	12,48	18,22

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	545,4096	34,00	1,017	7,59	-2,38	0,827	1,171
Treasuries	243,0279	11,00	0,656	8,65	-3,54	0,488	0,808
Credit	299,8661	85,00	1,404	7,36	-1,33	1,241	1,637
USA							
U.S. Universal	635,4193	71,00	1,766	6,49	-0,53	1,491	1,958
U.S. Aggregate	2.369,92	36,00	1,433	6,71	-0,92	1,126	1,63
U.S. Gov/Credit	2.762,28	36,00	1,334	7,62	-1,16	1,082	1,547
U.S. Treasury	2.517,20	0,00	0,877	7,10	-1,65	0,573	1,032
Government-Related	390,1168	40,00	1,26	6,20	-0,55	1,073	1,48
Corporate	3.539,31	88,00	2,01	8,69	-0,6	1,768	2,323
U.S. MBS	2.314,03	32,00	1,697	4,53	-0,4	1,184	1,852
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	255,429	43,00	0,139	8,35	-0,13	0,006	0,387
Euro-Aggregate	273,5523	50,00	-0,089	7,79	-0,66	-0,155	0,185
Asian-Pacific Aggregate	162,3529	7,00	1,177	8,21	3,73	1,154	1,339
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.544,702	376,00	4,453	4,36	2,03	4,123	4,739
US Corporate High Yield	2.427,17	301,00	4,019	3,80	3,81	3,528	4,565
Pan-European High Yield	438,5589	295,00	3,068	3,36	4,37	2,909	3,507
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.283,546	290,00	3,934	7,13	-0,36	3,487	4,011
Global Inflation-Linked	413,7129	-	-	-	3,13	-	-
Municipal Bond	1.361,504	-	0,902	4,84	1,77	0,856	1,282

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

Index	Ertrag YTD (%) Erträge(%)	Ertrag 12M (%) Jährl. Ertr.(%)	Volatilität Volatilität	Max Draw Max. Draw	Risikobereinigter Ertrag Risikobereinigter Ertrag
LME Zinn	79,97	100,99	40,29	-19,93	2,51
Erdgas	69,54	93,16	56,38	-31,28	1,65
RBOB Benzin	66,61	85,63	34,65	-24,82	2,47
Mag. Schweine	60,9	120,8	32,58	-18,78	3,71
Sojaöl	52,16	103,21	32,47	-21,52	3,18
Raps	49,81	94,69	29,55	-28,99	3,2
NY Hafen ULSD	46,81	68,46	31,2	-14,57	2,19
WTI Rohöl	46,32	64,41	36,29	-17,52	1,77
ICE Gasöl	43,39	56,5	30,65	-20	1,84
Kaffee	42,69	51,95	36,47	-23,74	1,42
Brentrohöl	41,91	58,38	33,04	-18,32	1,77
LME Primäraluminium	35,16	48,74	19,8	-6,9	2,46
Kupfer	28,47	50,9	23,87	-13,01	2,13
LME Kupfer	26,1	46,58	21,93	-12,62	2,12
LME NASAAC	25,97	76,43	13,65	-5,27	5,6
Zucker	25,39	45,82	29,31	-21,67	1,56
LME Blei	24,1	22,46	21,41	-13,35	1,05
Baumwolle	23,01	44,94	23,68	-15,65	1,9
LME Nickel	21,38	35,26	26,37	-19,15	1,34
LME Aluminiumlegierung	19,8	65,97	23,44	-15,99	2,81
Mais	19,23	80,11	37,05	-29,38	2,16
Weizen	16,72	44,89	29,64	-21,33	1,51
Orangensaft	14,65	19,16	28,76	-18,17	0,67
LME Zink	14,19	26,32	21,71	-11,04	1,21
Lebendrind	13,23	21,06	15,19	-8,96	1,39
Sojabohnen	12,43	63,11	24,86	-19,92	2,54
Rohreis	11,69	17,2	17,94	-13,81	0,96
Palladium	11,44	17,58	31,98	-17,3	0,55
Gold	-3,44	-13,34	17,52	-18,21	-0,76
Kakao	-3,46	-2,73	32,1	-26,69	-0,09
Silber	-4,24	-13,48	40,96	-22,99	-0,33
Platin	-6	-3,14	32,24	-24,82	-0,1
Sojamehl	-14,12	29,11	27,39	-26,61	1,06

FX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 07.08.2021 QUELLE: BLOOMBERG/BE

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Seychellen-Rupie	50,18
Mosambik (Neuer) Metical	21,69
Sambischer Kwacha	14,22
Georgischer Lari	10,32
Armenischer Dram	10,23
Ukrainischer Hrywnja	9,85
Old Belarusian Ruble	7,54
Uganda-Schilling	7,23
Guinea-Franc	6,41
Madagaskar Ariary	6,02
Tonga Pa'anga	6,01
Dominikan. Republik Peso	5,82
Neuer Taiwan-Dollar	5,80
Kanadischer Dollar	5,71
Honduranische Lempira	5,64
Britisches Pfund	5,62
Gibraltar-Pfund	5,62
Falkland-Pfund	5,62

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Seychellen-Rupie	22,38
Südafrikanischer Rand	20,25
Lesothischer Loti	20,25
Namibia-Dollar	20,25
Eswatini Lilangeni	20,25
Haiti Gourde	20,23
Mosambik (Neuer) Metical	12,43
Mexikanischer Peso	12,43
Isländische Krone	8,61
Chinesischer Renminbi	8,33
Offshore Chinesischer Renminbi	8,30
Botswanischer Pula	7,28
Kanadischer Dollar	6,91
Neuer Taiwan-Dollar	6,89
Israelischer Schekel	6,60
Britisches Pfund	6,48
Gibraltar-Pfund	6,48
Falkland-Pfund	6,48

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Kubanischer Peso	-95,67
Libyscher Dinar	-69,21
Haiti Gourde	-33,26
Surinam-Dollar	-30,17
Myanmarischer Myat	-16,26
Türkische Lira	-10,53
Äthiopischer Birr	-10,24
Kolumbianischer Peso	-9,92
Argentinischer Peso	-9,75
Peruanischer Sol	-8,15
Thailändischer Baht	-6,68
Chilenischer Peso	-6,14
Jamaika-Dollar	-4,09
Sri-Lanka-Rupie	-3,38
Mauritius-Rupie	-3,17
Japanischer Yen	-2,62
Schwedische Krone	-1,44
Südkoreanischer Won	-1,14

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Kubanischer Peso	-95,79
Libyscher Dinar	-69,40
Surinam-Dollar	-62,24
Argentinischer Peso	-24,23
Äthiopischer Birr	-20,11
Irakischer Dinar	-18,17
Myanmarischer Myat	-16,66
Türkische Lira	-15,14
Peruanischer Sol	-12,61
Angolanischer Kwanza	-8,71
Malawi-Kwacha	-8,01
Tadschikischer Somoni	-7,88
Kirgisien-Som	-7,65
Moldawischer Lei	-6,41
Nigerianischer Naira	-6,20
Sri-Lanka-Rupie	-6,09
Mauritius-Rupie	-6,02
Thailändischer Baht	-5,79

DADAT BANK

ICH DADAT GÜNSTIGER TRADEN.

AB € 0,– PRO ORDER

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG MEHR AUF DAD.AT/DEPOT

Marketingmitteilung RUP.at

Anzeige

KOMMENTAR

WOLFGANG MATEJKA
MATEJKA & PARTNER AM

Die Rückkehr des Sommerlochs

Die letzten Wochen waren so richtig Erinnerungsfrischluft für alte Börsianer wie mich. Erinnerungen an die alten Tage, wo im Sommer wirklich auch die Börsen „im Urlaub“ waren. Wo die Börse in Wien, ich meine die Rufbörse in den Hallen des Wiener Börse Gebäudes, eine der wenige kühlen Plätze war, wo man dann nach dem Auktionshandel voller Stolz und Würde auf dem Weg zurück ins wohlverdiente Ende des Arbeitstages im jeweiligen Handelsraum hineindriften durfte. Naja, da hat sich mittlerweile schon gewaltig viel geändert, aber dieses Jahr haben zumindest die meisten Börsen die „Sommerrolle“ gut gespielt.

Grund dafür sind selbstverständlich nicht irgendwelche Reminiszenzen, sondern knallhart unser „meistgeliebter“ Virus. SARS-CoV-2 hat es mit sich gebracht, dass sich viele einfach nicht mehr weit reisen und auch nicht länger planen getrauen. Die Herbst- oder Winterreise in warme Gefilde wurde oftmals dem sommerlichen Italien- oder Kroatienurlaub geopfert. Wenn nicht gleich Balkonien. Man hat sich ja fast schon dran gewöhnt an den Spagat zwischen Balkonien und Sofambique. Neben der Erkenntnis, dass es auch in unserer geografischen Nähe schön sein kann, spielen da einige andere Faktoren wie Sicherheit, Planbarkeit, Bequemlichkeit und Flexibilität sicher auch eine gehörige Rolle. Und dass an den Börsen genug Familienväter und -Mütter beteiligt sind, die mit ihren Kids auch das Ende der Lockdowns mit Pizza, Gelati und Calamari Fritti an Originalschauplätzen feiern wollten, konnte man dadurch umso stärker im heurigen Jahr bemerken. Die Umsätze wurden dünner. Dass trotzdem ein paar „Lustige“ ein paar Aktien hin und her treiben konnten war eben auch dieser geringeren Liquidität geschuldet. Wenigstens die Volatilität ging daher nicht zurück. Also alles gut.

Interpretieren statt orientieren. Nun, ja, aber doch nicht so ganz. Das zuletzt veröffentlichte Strategiepapier der EZB sollte den UrlaubsheimkehrerInnen gleich ein wenig von ihren emotionalen Reserven anknabbern, denn auf diese strategischen Aussagen gilt es ebenso strategisch zu reagieren. Die Abkehr einer Inflationsorientierung hin zu einer Inflationsinterpretation klingt zwar nach nichts, ist aber eigentlich starker Tobak. „Das Ministerium der Wahrheit“ … . Auch die Ergebnisse des Bankenstresstests mit einem verkniffen formulierten Wegfall der Dividendensperre lassen genauso mitdenken. Selbst die eben verkündete Verschiebung der Regulierungsstandards der EU (ein Regulierungspaket das den gesamten Finanzbereich umfasst) durch die EU-Kommission um 6 Monate klingt nur auf den ersten Blick freundlich. Der Grund für die Verschiebung offenbart die kommende Erkenntnis. Die EU-Kommission selbst hatte mit drei Monaten (!) nicht genügend Zeit die von den Europäischen Aufsicht übermittelten Vorschläge durchzusehen. Na viel Spaß möge man meinen, und kein Wunder, dass man sich da einen Urlaub wünscht.

Foto: Pixabay stevepb

Augustus lässt grüßen. Was jetzt noch bleibt ist natürlich der August, DER Urlaubsmonat vergangener Zeiten. Wo beispielsweise am 15. August, dem „Ferragosto“, halb Italien am Strand übernachtet, nicht um dem alten Kaiser Augustus dafür zu danken, dass er mit diesen ursprünglich zwei Wochen Feiertagen dem Monat den Namen gegeben hat, sondern einfach um kollektiv Urlaub zu machen. Übrigens ist nicht nur unser Monat „August“ davon hergeleitet, sondern der Begriff „Ferien“ erst recht. Es waren nämlich zu des Kaisers Zeiten die „feriae Augusti“, nunmehr zu Ferragosto verschliffen, die ab 15. bis Ende des Monats gefeiert wurden. 2000 Jahre später noch immer eine Jahreszeit in der in Italien sogar Badewannen als Schlafgelegenheit vermietet wurden und ganze Heerscharen im oder neben dem Auto Urlaub machten. Unvergessliche Szenen überfüllter Autobahnparkplätze mit qualmenden Grillplätzen.

Diese Form des Urlaubs ist inzwischen komplett vorbei und verbindet sich nur mehr mit der einen oder anderen alkohol-induzierten Notsituation. Die Urlaubsromantik ist heute eine andere geworden. Auch die an der Börse wo sogar der Klimawandel sich erkennbar macht. So wie der früher wärmere August inzwischen dem Juli gewichen ist, wird der August auch an den Börsen die letzten Jahre ernster als der Juli genommen. Mal sehen ob’s auch im Jahr 2021 der Fall sein wird.<

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

MARKUS C. ZSCHABER, GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER, V.M.Z. VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT, DR. MARKUS C. ZSCHABER MBH IN KÖLN

Chinas unaufhaltsamer Aufstieg

Chinas Weg in die Moderne ist ein Marathon – der allerdings im Sprinttempo zurückgelegt wird. Innerhalb von nur 40 Jahren gelang es der Volksrepublik, zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt hinter den USA aufzusteigen. Die Konsequenz, mit der die Kommunistische Partei dabei das Reich der Mitte vom Agrarland zur Industrienation vorantrieb, ist beeindruckend. In atemberaubendem Tempo hat die politische Führung China, trotz Handelskriegen, Embargos oder Kritik am Umgang mit Menschenrechten, in die Liga der weltweit führenden Wirtschaftsmächte katapultiert. Doch die Ziele sind noch ambitionierter.

Bis zum Jahr 2049 – dem 100. Geburtstag der Volksrepublik – will China zur technologischen Supermacht aufsteigen. Um dieses Ziel zu erreichen, verabschiedete der chinesische Volkskongress im März den 14. Fünf-Jahresplan. Erster Kernpunkt: Die Investitionen in Forschung und Entwicklung sollen zwischen 2021 und 2025 auf 2,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 16,49 Billionen US-Dollar (Schätzung des IWF für 2021) steigen. Schwerpunkte der Investitionen sollen auf die Technologiebereiche Halbleiter, Gesundheitswesen, Quantencomputer und Cloud Computing gelegt werden. Ziel scheint es zu sein, als Reaktion auf wirtschaftliche Konflikte die wissenschaftliche und technologische Selbstständigkeit Chinas auszubauen.

Der zweite Kernpunkt: Der „doppelte Wirtschaftskreislauf“ und die Stärkung der Binnenwirtschaft. Auf der Grundlage eines stärkeren und dynamischeren Binnenmarkts sollen sich nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel die Binnenwirtschaft (inländischer Wirtschaftskreislauf) und die Außenwirtschaft (internationaler Wirtschaftskreislauf) in ihrer Entwicklung gegenseitig fördern. Gleichzeitig will China im Rahmen der Strategie „Made in China 2025“ künftig Spitzenpositionen in Schlüsselbranchen wie Biomedizin, Luft- und Raumfahrttechnik, IT und Kommunikationstechnologien sowie Elektromobilität einnehmen. Nach 40-jähriger Aufholphase, die von quantitativem Wachstum geprägt war, setzt China nun mit seinen neuen Plänen auf qualitative Verbesserungen, die das Land unabhängiger von internationalen Technologien macht.

China – reiches Land, armes Land. Trotz aller Fortschritte hat China allerdings noch nicht das Niveau westlicher Industrienationen erreicht. Das wird beim BIP pro Kopf deutlich: 2020 lag es in China bei 10.480 Dollar. Zum Vergleich: In den USA betrug es 63.400 oder in Deutschland 45.730 Dollar pro Kopf. Den zahlreichen Millionären und Milliardären stehen in der 1,4-Milliarden-Menschen-Nation Hunderte Millionen Wanderarbeiter gegenüber. So musste der chinesische Premier Le Kequiang im Mai 2020 einräumen, dass rund 600 Millionen Chinesen von rund 140 Dollar im Monat leben müssen. Die Beseitigung der Ungleichheit ist denn auch eines der wichtigsten Ziele – und nicht umsonst ist es das Bestreben der Kommunistischen Partei, China in eine „Gesellschaft bescheidenen Wohlstands“ zu wandeln. Doch nicht nur im Binnenmarkt steht China Herausforderungen gegenüber. Handelskonflikte, Strafzölle und Embargos belasten das Verhältnis zum westlichen Ausland. Insbesondere die USA, aber auch Europa, betrachten die Entwicklung Chinas mit Skepsis und Misstrauen.

Ehrgeiz treibt China voran. Chinas Erfolg ist das Ergebnis einer Entwicklung, dass das Land nur nach seinen eigenen Regeln spielt. Der Staatskapitalismus und die Ausrichtung auf das Kollektiv stehen dem westlichen Verständnis von Freiheit, Demokratie und wirtschaftlicher Unabhängigkeit diametral gegenüber. So warnte Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping den Westen anlässlich des 100. Geburtstags der Kommunistischen Partei Chinas Anfang Juli: „Das chinesische Volk wird keiner ausländischen Macht jemals erlauben, uns zu drangsalieren, zu unterdrücken oder zu versklaven. Wer das wagt, dem wird an der Großen Mauer aus Stahl, geschmiedet von 1,4 Milliarden Chinesen, der Kopf blutig geschlagen."

Der Erfolg gibt China bislang trotz aller Kritik aus dem Ausland recht. Die Wirtschaft wächst kontinuierlich. So rechnet der IMF im Jahr 2021 mit einem Wirtschaftswachstum von 8,4 Prozent. Im ersten Halbjahr lag es bei 12,7 Prozent. Angesichts der ambitionierten Ziele scheint es unwahrscheinlich – wenngleich nicht unmöglich –, dass China das Wachstumstempo drosselt und eine ähnliche Situation wie Japan erlebt, das nach dem Platzen der Immobilienblase in den 80ern viele Jahre lang in seiner wirtschaftlichen Entwicklung stagnierte. Im Gegenteil: Mit den Fünf-Jahres-Plänen und Projekten wie der „Neuen Seidenstraße“ oder dem Freihandelsabkommen Regional Comprehensive Economic Partnership (RECP) legt China die Grundlagen für ein anhaltend hohes Tempo.

Kurzum: Von den großen Emerging Markets ist die Börse China das interessanteste Anlageziel. Zwar hat die Geschichte gezeigt, dass im Zweifel Peking das letzte Wort hat, doch lassen sich politische Risiken dank eines diversifizierten Investment-Ansatzes reduzieren. China ist und bleibt vielversprechend. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

VBANK Die Bank der Vermögensverwalter

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

PETRA AHRENS, VORSTAND DER MAIESTAS VERMÖGENSMANAGEMENT AG IN KÖLN

Altersgerecht investieren

Es schien so einfach – die Formel für das altersgerechte Anlegen: 100 – Alter = Aktienquote. Je älter man wurde, umso geringer wurde die Aktienquote. Diese sehr statische Formel schien im Zeitalter von Sparbuch, Tagesgeld und normalen Zinssatz von drei Prozent und höher zu funktionieren. Dennoch, auch damals wurde mit diesem Ansatz pauschal kalkuliert, ohne Berücksichtigung der Höhe des Vermögens, der Kenntnisse und Erfahrungen der Anleger und per se wurden Aktien als Risiko eingestuft.

Damals wie heute, oder vielmehr erst recht heute, muss sich die kluge Anlagestrategie selbstverständlich dem Älterwerden anpassen, aber auch Bedürfnisse berücksichtigen, denen die Geldanlage letztendlich Rechnung tragen muss.

Es sollte daher unterschieden werden, ob ich als Schüler, Student oder Berufsanfänger für die Zukunft vorsorgen möchte, berufstätig bin oder die Pensionierung bereits erreicht habe.

Als junger Mensch habe ich zwar Zeit Vermögen aufzubauen und Schwankungen auszusitzen, aber es mangelt in jungen Jahren doch eher am Vermögen. Hingegen, je älter man wird, umso mehr kann man davon ausgehen, dass das Vermögen anwächst und vermehrt werden kann.

Gerade in jungen Jahren spielt das Thema Liquidität eine große Rolle. Investitionen für Ausbildung oder Familiengründung müssen berücksichtigt werden; oft werden Kredite aufgenommen, die abgetragen werden müssen. Den Stress unvorhersehbare Ausgaben nicht stemmen zu können, sollte vermieden werden.

Grundsätzlich kann in jedem Alter mit Sparplänen investiert werden. Egal ob als Schüler mit einer monatlichen Sparrate von 25 Euro, als Auszubildender mit 100 Euro oder als Vermögender mit 1000 Euro und mehr – das Modell eines kontinuierlichen Sparplans gewährt immer den günstigen Durchschnittskosteneffekt.

Und hat man erst einmal einen Grundstock gebildet, so kann man durchaus in unterschiedlichste Anlageformen anlegen. Hier bieten sich das Fondsdepot, der Robo-

Foto: Pixabay Anemone

Adviser oder gar die aktive Vermögensverwaltung durch einen Experten an.

Die Risikobereitschaft ist mittlerweile sowohl eine persönliche Einstellung, als auch eine Chance auf Rendite. Das Anlageumfeld hat sich komplett geändert. Konnte man früher noch mit sicheren Staats- und Unternehmensanlage gute Renditen einfahren, so muss man heute eher mit einem Defizit in diesem Bereich rechnen, erst recht nach Einbeziehung der Inflation.

Und Aktien sind nicht gleich Aktien. Wir können nicht hochrisikoreiche und manipulierbare Wertpapiere mit den großen Evergreens, wie Nestlé, Johnson & Johnson, Procter & Gamble etc. vergleichen. Letztere bieten auch in hohem Alter die reale Chance auf Rendite, bei hoher Solidität. Einzige Einschränkung fürs Alter ist die breit gestreute Aufteilung der Anlagen auf unterschiedliche Anlageklassen, Länder und Branchen.

Eine ehrliche Analyse der eigenen Lebenssituation in jedem Alter ist zwingend erforderlich. Das Verständnis von Vermögen ist sehr individuell und sollte durch professionelle Unterstützung von Vermögensverwaltern und Anlageberatern analysiert werden. Denn DIE richtige Anlagestrategie für jeden und jedes Alter gibt es nun mal nicht. *< Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

GRATIS- NEWSLETTER

In den Tag mit demTages***Express*** - zum Frühstück die wichtigsten Meldungen der Nacht.

Und 2x wöchentlich der ***GeldanlageExpress***

Anmeldung zum kostenlosen Bezug hier

Fonds im Porträt Raiffeisen-Inflation-Shield

Was erwartet Anleger? Worin wird investiert?...

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

SAMUEL KÄRCHER,
EBERHARDT & CIE. VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH

ESG-Kriterien – Was ist das eigentlich?

Speziell für Investoren sind diese Kennzahlen in Verbindungen mit nachhaltigen Investments relevant und dienen als Leitfaden um Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit zu selektieren. Dadurch werden beispielsweise zukünftige negative Konsequenzen in Folge mangelnder Integration von Nachhaltigkeit in die unternehmerischen Tätigkeiten deutlich minimiert und somit werden auch Risiken finanzieller Natur geringer gehalten.

Die Abkürzung „ESG“ steht für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und wird anhand von Ratings entweder als jeweils einzelner oder als aggregierter Gesamtscore gemessen. Dabei wird versucht den Beitrag eines Unternehmens zu diesen genannten Nachhaltigkeitsdimensionen messbar zu machen.

ESG-Ratingagenturen wie beispielsweise ISS ESG, MSCI ESG oder Sustainalytics liefern in diesem Zusammenhang die relevanten Kennzahlen. An dieser Stelle stellt sich die Frage, anhand welchen Kriterien sich diese zusammensetzen. Grundsätzlich werden die Ratings anhand objektiver Beurteilungen hinsichtlich des Engagements für nachhaltige Geschäftspraktiken erstellt. Dabei unterscheiden sich die Gewichtungen der drei Nachhaltigkeitsdimensionen je nach Branche, da dabei ihre Wesentlichkeiten deutlich voneinander abweichen.

Für die einzelnen Dimensionen werden unterschiedliche Kriterien bewertet und in einem Score zusammengefasst. Das sind für die Dimension „Umwelt“ Themen wie Umweltverschmutzung oder -gefährdung, allgemeiner Umgang mit Ressourcenknappheit, Treibhausgasemissionen oder Energieeffizienzthemen. Bei der Dimension „Soziales“ spielen Kriterien wie Diversity, Arbeitssicherheit, Lieferanten- und Kundenpolitik sowie gesellschaftliches Engagement eine Rolle. Die Dimension „Unternehmensführung“ wird durch Kriterien wie Aufsichtsstrukturen, Compliance-Konzept und Transparenz der Führungsriege bewertet.

Foto: Pixabay geralt

Anhand dieser Beispiele stellt man fest, dass selbst bei dem Bestreben der Ratingagenturen eine objektive Bewertung vorzunehmen, die Bewertung von subjektiven Sichtweisen der verschiedenen Analysten miteinfließt. Das spiegelt sich in den teilweise mehr oder weniger stark voneinander abweichenden Ratingergebnissen der unterschiedlichen Institute wider. Die Komplexität und Vielschichtigkeit der verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen in Verbindung der begrenzten Einsicht der Analysten in die Tiefen und nicht minder komplexen Geschäftsprozesse eines Unternehmens über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg, machen ein allgemein gültiges objektives Konsensrating nahezu unmöglich.

Folglich ist das Thema Transparenz in diesem Zusammenhang das Wichtigste. Das beginnt mit dieser der Unternehmen gegenüber Ratingagenturen, diese wiederum gegenüber Assetmanager und Investoren und am Ende dieser von Assetmanager gegenüber ihren Kunden. So ist gewährleistet, dass jede Instanz selbst festlegen und beurteilen kann, was für sie wichtig oder von Bedeutung ist. Ein seriöser Indikator, um Nachhaltigkeit von Finanzprodukten bewerten zu können, ist z.B. das FNG-Siegel. Dabei werden die Produkte einer umfangreichen Analyse hinsichtlich der Umsetzung im Investmentprozess unterzogen, um das sogenannte „Greenwashing“ zu vermeiden. Es ist vergleichbar mit den Michelin-Sternen eines hervorragenden Restaurants und wird entweder ohne Stern, mit einem, zwei oder drei Sternen vergeben.

Wie bei so vielen Themen existiert auch im Bereich der ESG-Kriterien keine klare „schwarz-weiß“-Bewertung und es kommt auf die individuelle Sichtweise an. Durch ein hohes Maß an Transparenz kann auf allen genannten Ebenen Klarheit geschaffen werden. Das Bilden einer eigenen Meinung wird auch hier niemand abgenommen.

< Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Fonds im Porträt

Raiffeisen-Inflation-Shield

Was erwartet Anleger? Worin wird investiert?...

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

GOTTFRIED URBAN,
URBAN & KOLLEGEN VERMÖGENSMANAGEMENT, ALTÖTTING

Automobile Zukunft: Neue Chancen für eine alte Industrie

Ohne die staatlichen Förderprogramme rund um die E-Mobilität würden viele Verbraucher ein Elektrofahrzeug gar nicht in Erwägung ziehen. Der Schlüssel zum nicht subventionierten Massenmarkt sind jedoch die Batteriekosten. Sobald diese nachhaltig unter 100 US-Dollar pro Kilowattstunde (kWh) fallen (2011 lag der Preis noch bei über 900 Dollar) sollte es soweit sein. Mit China hat dies bereits ein führendes Land bei der Batterieherstellung für einige Fahrzeuge geschafft. Es wird erwartet, dass die Batteriekosten bis 2030 unter 60 Dollar sinken werden.

Die Zukunft des automobilen Verkehrs besteht nicht mehr nur aus Tesla oder Google. Auch die alteingesessenen Autohersteller sehen durchaus Licht am Ende des Tunnels.

Für den Konsumenten werden Elektrofahrzeuge in Zukunft nicht nur durch ihren niedrigeren Verkaufspreis attraktiver sein. Typische batteriebetriebene Autos verursachen in der Regel deutlich niedrigere Wartungs- und Verbrauchskosten als Benziner bzw. Diesel. Allerdings zeichnet sich bereits ab, dass einzelne Staaten wie die USA nach neuen Möglichkeiten der Besteuerung suchen, beispielsweise von Strom, da ihnen Einnahmen aus der Benzinsteuer entgehen.

Software-Abos für Autonutzer. Die großen Autobauer könnten sich dahingehend entwickeln, dass sie nicht nur Geld mit dem Bau und Verkauf der Autos verdienen, sondern dass sie auch Abo-Pakete anbieten, die Batteriemanagement, Insassenunterhaltung, verbesserte Sicherheit und Selbstfahrtechnologie umfassen könnten.

Foto: Pixabay geralt

Das wahrscheinlich bedeutendste Softwareupdate für einige Modelle wird die Möglichkeit zum autonomen Fahren sein. Als Anleger ist es wichtig herauszufinden, wer damit am schnellsten vorankommt.

Bisher war autonomes Fahren ein wissenschaftliches Projekt, Experten erwarten jedoch, dass bereits 2030 Flotten autonomer Elektrofahrzeuge in den meisten größeren und vielen kleineren Städten auf der ganzen Welt verbreitet sein werden, insbesondere in Asien. Auch wird die Notwendigkeit schwinden, ein eigenes Fahrzeug zu besitzen.

Es geht um Marktchancen und Potenziale in den Feldern Batteriemanagement, Entertainment, autonomes Fahren und Sicherheitstechnologie. Die Großen der Branche verfügen über riesige Ressourcen, sowohl in Forschung, Entwicklung wie auch in Fertigung und Vertrieb. Die Verfolger im Rückspiegel von Tesla-Chef Elon Musk werden größer!

Etablierte Autobauer reagieren und kündigen die vollständige Umstellung der Fahrzeugproduktion in den kommenden Jahren an und investieren zudem kräftig in den Geschäftsbereich für autonomes Fahren. Altgediente Autohersteller verfügen über riesige Ressourcen und weltweite Fertigungskapazitäten. Der Innovationsvorsprung von Tesla und Co könnte weiter schrumpfen.< *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Fonds im Porträt
Raiffeisen-Inflation-Shield
Was erwartet Anleger? Worin wird investiert?...

boerse-express.com
VBANK Die Bank der Vermögensverwalter

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

STEPHAN ALBRECH,
VORSTAND DER ALBRECH & CIE. VERMÖGENSVERWALTUNG AG IN KÖLN

Der Herbst wird heiß …

Warum existieren eigentlich so viele verschiedene Ansichten über die Finanzmärkte und über die Frage, ob man Aktien nun besser kaufen oder verkaufen soll? Ein wesentlicher Faktor ist das, was Experten „Zeit-Fraktale“ nennen. Das bedeutet: Nicht jeder Anleger operiert auf der gleichen Zeiteinheit und mit der gleichen Ausstattung. Pensionsfonds oder Versicherungen denken bei Auswahl und Kauf-Timing langfristig und müssen große Volumen erwerben bzw. auf den Markt bringen, ohne sich die Preise „kaputtzumachen“. Vermögensverwalter wiederum orientieren sich eher mittel- bis langfristig und achten eventuell auch auf jüngere Trends. Viele Privatanleger indes sind eher nervösen Gemüts und tendieren bereits zum Verkauf, wenn 10% Gewinn angefallen sind.

Ein echter Bullenmarkt startet in der Verzweiflung, gedeiht im Staunen und nähert sich dem Ende in der Euphorie. Wo in dem Szenario befinden wir uns nach Ihrer Meinung? Mit Sicherheit werden Sie nicht auf Verzweiflung tippen.

Ende der Konfusion oder: Wie Sie Phase 1 und 2 richtig verstehen. Um Klarheit zu schaffen, ist es daher wichtig, die langjährige Aktienhausse richtig einzuordnen. Dazu nehmen wir den weltweit tonangebenden US-Aktienindex S&P 500. Phase 1 startete 2009 mitten aus der Verzweiflung und endete im Herbst 2018 in einem Gefühl von „Das könnte ewig so weitergehen“. Diese neun Jahre unterteilten sich in drei größere Aufwärts-Zyklen, unterbrochen von zwei kleinen Abschwüngen. Die Aufschwünge reichten von Anfang 2009 bis Anfang 2011, von Ende 2011 bis Mitte 2015 und von Anfang 2016 bis Ende 2018. Nach diesen insgesamt fünf Teil-Phasen, die wir zusammen als Phase 1 fassen, kam es zu einem größeren Bärenmarkt (Phase 2), der zuerst nicht wie einer aussah: Er reichte vom Herbst 2018 bis zum Frühjahr 2020 und hatte die Form eines Megafons mit höheren Hochs und tieferen Tiefs. Doch spätestens als sich der DAX am Ende von Phase 2 halbierte und der S&P 500 über 30% verlor, wurde allen klar: Jetzt ist erst mal „Schluss mit lustig“.

Phoenix aus der Asche oder: Warum jetzt die beste Zeit – Phase 3 – startet. Doch was geschah dann? Wie Phoenix aus der Asche schnellten die Indizes hoch und überwanden mit Leichtigkeit die vorherigen Hochpunkte. Vorher blickten sie kurz zurück und bestätigten die Hochs aus 2018 als Unterstützung. Das sind die klassischen Kriterien eines sehr starken und stabilen Aufwärtstrends. Doch anders als in Phase 1, jener Phase, die aus der Verzweiflung heraus begann, haben die Indizes jetzt viel mehr „Wumm“ nach oben, weil – Sie wissen es bereits – mit Phase 3 die stärkste Phase des gesamten Bullenmarktes seit 2009 begonnen hat. Es ist die Phase, in der die Aktienmärkte die Welt über Jahre in Staunen versetzen werden.

Small Caps vorn oder: Warum wir noch ein paar hübsche Wochen haben. Wenn wir uns nun an die Zeit-Fraktale erinnern, taucht eine Frage auf: Wo befindet sich der S&P 500 aktuell? Die Antwort, die in der Vorschau nie exakt gegeben werden kann, lautet: Wir sind in der Mitte bzw. nicht weit vor dem Ende der Teil-Phase 1 der langjährigen Phase 3, analog zu 2009 bis 2011. Das bedeutet: Vor uns liegen vermutlich noch ein paar Wochen mit netten Zugewinnen. Darauf deuten die kleinen Aktien hin, die in einer echten Phase 3 zwingend mit von der Partie sein müssen und es auch sind. Sie stehen unseres Erachtens kurz vor dem letzten Aufschwung in dieser Teil-Phase 1. Geht alles mit rechten Dingen zu, wird der S&P 500 nach einer kurzen Verschnaufpause folgen.

Die nächste Korrektur oder: Warum es danach noch besser kommt. Ist dieser letzte Aufschwung der Teil-Phase 1 vorüber, wird es, wohl im Herbst, zu einer nennenswerten Korrektur kommen (Teil-Phase 2 der Phase 3). Diese könnte zwei bis drei Monate andauern und zu einem Rückgang von 10%, schlimmstenfalls 20% führen. Doch nach allem, was Sie bisher erfahren haben, wissen Sie jetzt sicher, dass sich an diese Phase die Teil-Phase 3 anschließen wird. Und diese Teil-Phase 3 wird … Sie ahnen es bereits: die stärkste Phase in der stärksten übergeordneten Phase 3 sein.

Vielleicht sehen Sie zu viel Begeisterung im Spiel. …

Es wäre daher fahrlässig, ja selbstschädigend, wenn Sie wegen dieser Korrektur ihre Aktien kopflos veräußern würden. Weitaus sinnvoller dürfte es sein, die Aktienquote – falls dies zu Ihrem Risikoprofil passt – weiter zu erhöhen, um optimal davon zu profitieren. Wenn sich die Geschichte wiederholt oder zumindest reimt, dürften Sie es nicht bereuen. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

VBANK Die Bank der Vermögensverwalter

Wenn es turbulent wird an den Märkten, trennt sich die Spreu vom Weizen.

Der **DJE – Zins & Dividende** kann dank seiner Flexibilität sein Aktienengagement auf ein Minimum beschränken und dafür in Anleihen investieren, die Zinserträge bieten, oder die Cash-Quote erhöhen. Und dank seines aktiven Managements setzt er auf Branchen und Unternehmen, die auch in Krisen Gewinne erzielen können.

Sein Ziel: Kapital zu erhalten und Mehrwert zu schaffen – in möglichst jeder Marktphase.

Erfahren Sie mehr unter **www.dje.de/zins-und-dividende**

DJE KAPITAL AG

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Aktienkurse können markt-, währungs- und einzelwertbedingt relativ stark schwanken. Auszeichnungen, Ratings und Rankings sind keine Kauf- oder Verkaufsempfehlungen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de. Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter www.dje.de erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG.

Anzeige